

tenden Classen, welche unter dem Druck der Entbehrungen leben und fallen mindestens zur Hälfte der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last. Von 100 Belgiern gehören also 9 Individuen der reichen, 42 der weniger bemittelten und 49 der armen Classe an.

Frankreich. Paris, 28. Juli. Der Constitutionnel bringt einen Artikel, in welchem gesagt wird, die an belgische Blätter gerichteten Briefe, gemäß welchen Ledru-Rollin jede Theilnahme an dem Complotte gegen das Leben des Kaisers leugne und die verhafteten Italiener als Agenten der französischen Polizei darstelle, hätten keinen anderen Zweck, als die öffentliche Meinung irre zu leiten; England werde gegenüber den Beweisen, welche der Proceß liefern werde, die Auslieferung nicht verweigern.

Admiral Wrangel, russischer Marine-Minister, kam aus Havre und Cherbourg in Brest an. — Das englische Geschwader unter Admiral Lyons ging am 24. von Toulon nach Algier ab.

Mehrere der Häuptlinge der neubezwungenen Kabylensstämme werden in Paris erwartet, wo sie dem Napoleonsfeste bewohnen wollen. — Der türkische General, Ahmet Menekli Pascha, der während des orientalischen Krieges das ägyptische Contingent commandirte, ist in Marseille angekommen. Derselbe bringt seinen Sohn nach Paris, wo dieser seine Studien machen soll.

Paris, 29. Juli. Der Moniteur meldet, daß der Kaiser gestern Abend von Plombières in Chalons angekommen sei und die Anstalten zum Lager besichtigen, sodann aber heute noch die Reise nach Paris fortsetzen werde.

Italien. Turin, 24. Juli. Die „Gazzetta piemontese“ meldet: Eine Anzahl von aus den Bagnos, Sardinien und Genua's entsprungenen Verbrechern hat sich zu einer Bande vereinigt, welche einige Uebersälle ausübte. Ein Theil derselben ist aufgegriffen worden, ein Theil treibt sich noch besonders in der Provinz Alba herum. Die Regierung traf durch Truppenverstärkungen die nöthigen Vorkehrungen; hoffentlich werden die Verbrecher bald in die Hand der Gerechtigkeit fallen.

Neapel, 23. Juli. Zu Salerno dauert die Voruntersuchung in dem Aufstands-Proceße fort. Keiner der Gefangenen war erschossen worden. Der Baron Nicotera, der zweite Führer des Putsches, hatte den ganzen Aufstandsplan enthüllt, Mittheilungen über neue Anschläge gemacht und den Capitän des „Cagliari“ von aller Mitschuld freigesprochen, jedoch will die neapolitanische Regierung diesen Dampfer für gute Preise erklären. Die bei Pisacane gefundenen Papiere waren zum Theil in Chiffren abgefaßt, und bei mehreren derselben war es noch nicht gelungen, den Inhalt zu enträthseln. Der unter Anklage eines Doppelmordes aus London entflohene Fuschini, welcher zu Padula verwundet worden war, hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. — Zwischen einer Anzahl Neapolitaner und Matrosen des französischen Schiffes *Meteore* war es zu Handeln gekommen. Die Neapolitaner hatten nämlich gesehen, wie die Franzosen Abstrickungspfähle zum Zwecke hydrographischer Arbeiten aufpflanzten, und geglaubt, es handle sich um die Vorbereitungen zu einer Landung. Unter dem Ruf: „Wir wollen keine Revolution!“ hatten sie darauf einige Matrosen mißhandelt. Der König hatte sofort die Verhaftung derer, die den Streit begonnen hatten, verfügt und den französischen Offizieren sein Bedauern über den Unfall ausdrücken lassen. Der König Ferdinand war nebst seinen drei Söhnen aus Gaeta nach Neapel zurückgekehrt und residirte im Schlosse von Castellamare.

Spanien. Madrid, 23. Juli. Spanien hat (wie gemeldet) in dem Streite mit Mexico die Vermittelung von Frankreich und England angenommen. Diese Vermittelung soll auf folgender Basis erzielt werden: 1) Strenge Bestrafung der Mörder der in Mexico umgebrachten Spanier; 2) Geldentschädigung für den Schaden, der durch die Verwüstung des den Spaniern gehörenden Eigenthums verursacht worden, und

3) Vollzug des zur Ausgleichung der von beiderseitigen Unterthanen erhobenen Forderungen mit Santa Anna abgeschlossenen Vertrages.

Großbritannien. London, 27. Juli. In der heutigen Unterhaus-Sitzung erklärte Lord Palmerston, es sei noch keine auf die indischen Angelegenheiten bezügliche Depesche an die Regierung gelangt. Disraeli begann hierauf seine Rede über Indien, in welcher er sich bemühte, nachzuweisen, daß der Aufstand in jenem Lande keineswegs eine bloße Militär-Revolte, vielmehr eine nationale Erhebung sei. Er forderte hierauf die Regierung auf, eine hinreichende Truppenmacht und eine königl. Commission nach Indien zu senden. Die Commission müsse die Aufgabe haben, eine Untersuchung über die Beschwerden der Bevölkerung anzustellen und eine königliche Proclamation zu veröffentlichen, welche den Angehörigen des indo-britischen Reiches die Versicherung ertheile, daß man ihr Eigenthum schütze und ihre Bräuche, sowie ihre Religion respectiren werde. Lord John Russell schlug als Amendement vor, der Königin in einer Adresse die Versicherung zu ertheilen, daß das Parlament Ihrer Majestät alle in seinen Kräften stehende Unterstützung zur Unterdrückung des indischen Aufstandes leihen und sich bestreben werde, die Maßregeln zu ergreifen, welche geeignet seien, der Bevölkerung Indiens Befriedigung zu gewähren. Nach längerer Debatte wird der Antrag Disraeli's verworfen und das Amendement Lord John Russell's einstimmig angenommen.

Baron Rothschild hatte bekanntlich auf seinen Sitz im Unterhause für die City von London, nachdem die Judenbill im Oberhause verworfen worden war, verzichtet. Bei der Wahl zur Wiederbesetzung des Places im Unterhause, die heute stattfand, trat nur Herr v. Rothschild als Bewerber auf — da also kein Gegenconcurrent da war, erklärte Alderman Mechi den Baron in aller Form wieder gewählt.

Rußland. Warschau, 26. Juli. In den letzten Tagen brachten die hiesigen Zeitungen wieder eine Anzahl Begnadigungen politischer Verbannter und Verurtheilter: 11 bisher in Frankreich und England ansässig gewesenem Emigranten und 48 nach Sibirien Verwiesenen wurde die Rückkehr in das Königreich Polen gestattet, 6 Andere aber erhielten Gouvernementsstädte im Innern des Kaiserreichs zum Wohnplatze. Unter den 48 vollständig Begnadigten steht Peter Wpsocki obenan, der bekanntlich als Führer der Bändriche, welche am 29. November 1830 das Schloß Belvedere überfielen, die damalige polnische Revolution einleitete.

Türkei. Konstantinopel, 18. Juni. Am 15. Juni wurde die Post von Wien nach Salonich zwischen Sopha und Seres beraubt. Es sind deshalb von Seite der österreichischen Regierung energische Schritte geschehen wegen Bestrafung der Thäter und Säuberung der Straße, welche die österreichische Post durchzieht, sowie zur Zustandebingung der geraubten Werthgegenstände. Vorläufig indessen werden keine Werthsendungen auf dem Landwege angenommen und müssen sonach die Handlungshäuser dergleichen Sendungen über Triest nach Salonich abgehen lassen, wobei sich die Transportgebühren indessen etwas höher stellen.

Aus Aleppo vom 4. Juli. meldet man: Die Umgegend ist sehr unsicher; das Raubgesindel wagt sich bis in die Nähe der Stadt. Am 3. Abends wurde der österreichische Courier verwundet und beraubt.

Indien. Aus Bombay sind Nachrichten vom 1. Juli eingetroffen. Delhi war noch nicht gefallen. Fast alle Provinzen Bengalens und des Nordwestens sind im Aufruhr. Die einheimischen Regimenter in der Präsidentschaft Kalkutta wurden aufgelöst. In den Präsidentschaften Madras und Bombay keine Spur eines Aufstandes.

Andern Nachrichten zufolge ist die Verbindung mit den obern Provinzen gänzlich abgebrochen. Auch im Gebiete des Nizam ist ein neuer Aufstand ausgebrochen. Der frühere König von Aud ist nebst seinen Ministern verhaftet worden.